

## Bitcoin im Höhenflug - doch wie nachhaltig ist die Rallye?

Politischer Rückenwind und starke ETF-Zuflüsse treiben den Bitcoin-Kurs auf ein neues Rekordhoch. Doch hinter der Euphorie lauern Risiken.

16.07.2025 12:00  
Von Monique Misteli



Der Bitcoin-Kurs steigt seit Wochen.

Quelle: IMAGO/VectorFusionArt

Ob Kursrallye, Rekordhoch oder Crash: Dem Bitcoin sind die Schlagzeilen in den Finanznachrichten gewiss. So auch am Montag, als die wertvollste Kryptowährung der Welt zwischenzeitlich ein neues Allzeithoch von 123'200 Dollar knackte. Seit Jahresbeginn hat der Wert damit um mehr als 30 Prozent zugelegt, in zehn Jahren sogar um 42'000 Prozent.

Seit dem neuen Hoch befindet sich der Bitcoin wieder auf dem Rückzug, eine Konsolidierungsphase zeichnet sich ab. Derzeit notiert der Kurs fast fünf Prozent tiefer als zum Schlusskurs vom Vortag, nämlich bei noch gut 116'600 Dollar.

Ist die Euphorie über weitere Kursgewinne also bereits wieder vorbei? Die Antwort ist vielschichtig. So eindrücklich der jüngste Anstieg auch ist - der Höhenflug des Bitcoins ist nicht ohne Risiken. Es gibt eine Reihe von Warnsignalen.

### Politischer Rückenwind, «Whales» und Liquidationen

Ein zentrales Risiko bleibt die regulatorische Lage. Zwar gibt es aktuell politischen Rückenwind aus den USA: Die Regierung unter US-Präsident Donald Trump ist kryptofreundlich und hat die laufende

© 2024 cash

Woche zur «Crypto Week» erklärt. In diesem Rahmen plant der Kongress die Verabschiedung von drei zentralen Gesetzen, die die Vereinigten Staaten unter Trump zur globalen Krypto-Hochburg machen sollen. Doch wie lange dieser Pro-Krypto-Kurs tatsächlich Bestand hat, bleibt ungewiss – insbesondere mit Blick auf die Zeit nach den anstehenden Zwischenwahlen im kommenden Jahr. Die Kapitalzuflüsse in Bitcoin-ETFs sind deutlich angestiegen. Laut Adrian Fritz, Research-Leiter bei 21Shares, verzeichneten Bitcoin-ETFs vergangene Woche «einen der besten Zuflüsse ihrer Geschichte». Parallel dazu kann die älteste Kryptowährung der Welt ihr Vertrauen am Markt weiter festigen.

Laut 21Shares bauen Unternehmen ihre Bilanzpositionen auf Bitcoins kontinuierlich aus. So positiv die Entwicklung grundsätzlich sei, nicht alle Firmen würden über dieselbe Kapitalstärke, Strategie oder Governance verfügen. «Sollte der Bitcoin-Preis stark fallen oder in eine längere Konsolidierungsphase eintreten, könnten einige dieser Unternehmen unter Druck geraten, ihre Positionen zu liquidieren – was im Extremfall eine Abwärtsspirale auslösen könnte», sagt Fritz.

Auch international könnten neue Regulierungen, etwa strengere Vorgaben für Krypto-Börsen, steuerliche Einschränkungen oder Handelsverbote in Ländern wie China, Indien oder der Türkei, den Bitcoin ausbremsen. Schon kleinere Eingriffe von Regierungen können das Vertrauen institutioneller Investoren empfindlich treffen.

Hinzu kommen klassische Marktrisiken: Nach derart steilen Kursanstiegen sind technische Korrekturen nicht ungewöhnlich. Viele Investoren dürften Kursgewinne realisieren wollen – was zu Abverkäufen und erhöhter Volatilität führen kann. Ebenso könnten Anleger erneut versucht sein, mit Short-Positionen ihr Glück auf sinkenden Bitcoin-Kurse zu versuchen.

Auch ein plötzliches Umschwenken der Geldpolitik, etwa eine Zinswende oder ein Liquiditätsengpass an den Märkten, könnte die Risikobereitschaft, in Bitcoins zu investieren, drücken. Zusätzlich sorgt die hohe Marktkonzentration für Unsicherheit: Grosse Bitcoin-Inhaber, sogenannte «Whales», halten einen beträchtlichen Teil aller verfügbaren Coins. Wenn einzelne dieser Akteure sich entscheiden, ihre Positionen ganz oder teilweise aufzulösen, kann das starke Kursbewegungen nach unten auslösen.

Ein weiteres strukturelles Risiko bleibt die ausgeprägte Volatilität. Kaum ein anderes Asset dieser Größenordnung schwankt im Kurs so stark wie der Bitcoin - Tagesbewegungen von mehreren Prozentpunkten sind keine Seltenheit. Für spekulative Anleger mag das attraktiv sein, für viele institutionelle Investoren aber stellt diese Unberechenbarkeit ein Hindernis dar. In Phasen starker Kursschwankungen können gehebelte Positionen liquidiert werden, was automatische Abverkäufe auslöst und die Abwärtsdynamik zusätzlich verstärkt.

### **Trotz Risiken: Experten bleiben zuversichtlich**

Trotz der genannten Risiken überwiegt am Markt derzeit die Zuversicht, dass der Bitcoinkurs weiter steigt. Vor allem die anhaltend starke Nachfrage institutioneller Investoren, die zunehmende politische Offenheit gegenüber Kryptowährungen sowie die strukturelle Angebotsknappheit gelten als wesentliche Treiber.

«Es lässt sich nur schwer einschätzen, denn nach über sechs Monaten Seitwärtsbewegung oberhalb der 100'000-Dollar-Marke hat der Bitcoin endlich den Ausbruch nach oben geschafft», sagt Adrian Fritz von 21Shares. «Wir befinden uns nun in unkartiertem Terrain. Bitcoin ist aktuell in der sogenannten Price Discovery Phase – der Markt sucht nach einem neuen Gleichgewichtspreis. Wo sich dieser etablieren wird, bleibt abzuwarten.»

Fritz hält dennoch an einer positiven Einschätzung fest: «Unser Haus-Preisziel für Bitcoin liegt bei 138'500 US-Dollar – diese Prognose haben wir zu Jahresbeginn veröffentlicht. Angesichts der aktuellen Marktdynamik halten wir aber auch deutlich höhere Preise für möglich. Das Interesse institutioneller Anleger, die weiterhin massiv über ETFs und ETPs investieren, bleibt hoch – und das trotz des noch restriktiven Zinsumfelds.»

Auch Leon Curti, Research-Chef der Asset-Management- und Beratungsgesellschaft Digital Asset Solutions, bleibt optimistisch. «Viele der zu Jahresbeginn erwarteten Entwicklungen spiegeln sich inzwischen im Markt wider. Wir halten an unserer Einschätzung fest: Die Gesamtmarktkapitalisierung des Kryptosektors dürfte in den kommenden sechs bis acht Monaten zehn Billionen US-Dollar erreichen.»

Für Anleger bleibt Bitcoin damit ein volatiles Anlageinstrument – mit entsprechend hohen Chancen und Risiken. Wer investiert, sollte neben der langfristigen Vision auch die kurzfristige Volatilität und politische Unsicherheiten im Blick behalten.

---

**Monique Misteli** [Mehr erfahren](#)

---

**5 KOMMENTARE**

---

Sortieren nach: [Neuste zuerst](#) 

---

**fox**

16.07.2025 - 10:34 Uhr

Bitcoin wird weiter schwanken. Bitcoin ist Mathematik. Je Millionär in den USA ist maximal 1 BTC verfügbar. Was macht der BTC-Kurs wohl längerfristig? Zudem sind Firmen und der Staat interessiert. BTC ist wie Gold, der Wert ist der, den man ihm zuschreibt. Sicherer als wertvernichtendes Kapital auf dem Sparheft, das jeder Staat einfach drucken kann.

[Antwort ausblenden](#) 

---

**joker77**

16.07.2025 - 18:06 Uhr

ja im mainstream wird bitcoin mit gold verglichen sogar das neue gold genannt. auch wenn ich der wenigen bin, bevorzuge ich das reale also gold. auch zentralbanken bunkern gold. die zeit wird sich zeigen wer das rennen macht. der bitcoin bleibt für mich ein spielball..

---

© 2024 cash

---

**heinz98**

16.07.2025 - 10:07 Uhr

Krypto ist ein Sammelbegriff ganz unterschiedliche 'Asset's, also Anlagewertsachen.

Mann sollte nicht Wurst und Salat in einem Topf werfen.

1: Stablecoins sind also im eigenen distibuierte Netzwerk gehaltene und verhandelte Derivate die Huckepack auf meist den Dollar laufen, und damit die effektive USD Geldmenge erweitern, also der USD Wert verwässern.

Gar nicht bei den Kryptobreichterstattung erwähnt wurde gerade der USDe im EU verboten sind, da treibendes Werkzeug für Schwarzmarkt. Der USDe hat noch am meisten Bestand, wird auch offiziell durch US Bundesanleiher gedeckt, und durch Trump Kreise gefördert, ist aber wegen den Geschichten mit dem führenden Cycle Unternehmen unter Beschuss.

Es ist nichts anders als Zentralbank E Dollars mit dem ganzen Emissionsgewinne privatisiert. Sonst würde dies an der Staat gehen. Kurzfristig gibt es Transaktionskosteneinsparungen in Vergleich zu den Überteuerteuerten Banken und Kreditkartenlösungen, darum ist es noch einigermaßen erfolgreich wie zB in Argentinien..

Länger oder kürzer wird die Zentralbank mitführen E Dollar kommen und ist es Schluss damit.

Der Ereminbi gibt es eigentlich schon längst wegen den daran gekuppelte Verrechnungen in den staatliche Verkaufs- und Handelsplattformen mit ihren Monopolen dort.

2: Distribuierte Controlling und Handels-Traktationsanwendungen. Ethernet hat dies, aber sehr teuer und ineffizient, Bitcoin unterstützt dies nicht. Diese Anwendungen haben hohe Realwert, damit also auch Ethernet, aber ob längerfristig mit Ethernet die Hauptmarkt laufen wird ist sieht die Frage. Eher distribuierte Lösungen im AI Unterstützten Rahmen.

3: Spekulative Anlageassets, ohne längerfristiger Realwert. Für mich gehört Bitcoin dazu.

Leider kann keiner sagen ob es wirklich lohnt jetzt short zu gehen, der Risikoaufschlag (Prämie, laufender Zeitverfall) darauf ist zZ unverändert sehr hoch. Zu hoher Volatibilität gehören auch schnell leerlaufenden hohe Prämienaufschläge.

Das Resultat in einer 3 Monatsanlage in Bitcoin aus CHF ist über die letzte 5 Jahren, mit dem Spread Wechsel und Handelsgebühren, und auch dank USD Währungsverluste, übrigens mehrheitlich negativ gewesen.

---

**housi**

16.07.2025 - 09:47 Uhr

@johanruela:

Ja, in kleinen Schritten. Dass es nicht um den Preis geht hat der Mainstream noch lange nicht begriffen. Bitcoin zeigt klar wie kaputt das Fiat System ist.

---